Unsere Strategie für den NABU Bremen 2035

1 Unser Kompass für eine lebenswerte Zukunft

Die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit sind gewaltig: Die Zwillingskrise aus Artensterben und Klimawandel gefährdet unsere natürlichen Lebensgrundlagen in nie dagewesenem Ausmaß. Umso wichtiger ist eine klare, zukunftsorientierte Ausrichtung des Naturschutzes – fundiert, verbindlich und gemeinschaftlich getragen. Natur- und Klimaschutz gehören dabei untrennbar zusammen: Der Klimawandel verschärft viele ökologische Krisen, bedroht Lebensräume und Artenvielfalt – und umgekehrt leisten intakte Ökosysteme einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz des Klimas.

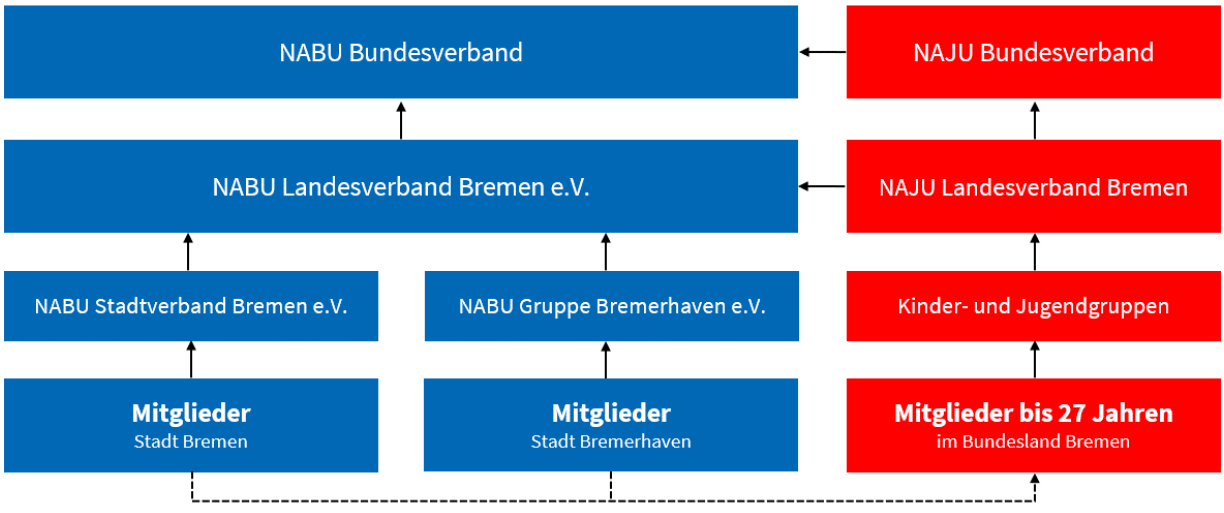
Mit diesem Strategiepapier legt der NABU Landesverband Bremen e.V. (im folgenden: NABU Bremen) seinen Fahrplan für die kommenden Jahre vor. Die Strategie dient uns als Leitplanke und Kompass zugleich: Sie zeigt, wofür wir stehen – als Landesverband im Bundesland Bremen und als Teil der bundesweiten NABU-Gemeinschaft – und beschreibt, welche Ziele wir erreichen wollen und wie wir sie gemeinsam umsetzen können.

In einem mehrmonatigen Prozess von Herbst 2024 bis Frühjahr 2025 haben Haupt- und Ehrenamt gemeinsam an dieser Strategie gearbeitet. Die so entstandenen Ziele spiegeln nicht nur die Vielfalt unserer Perspektiven wider, sondern schaffen auch eine starke gemeinsame Basis für unser zukünftiges Handeln.

Unser zentrales Anliegen ist es, noch mehr Menschen für den Schutz der Natur zu begeistern, ihnen zu ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen, und unsere Rolle als Anwält*innen der Natur sichtbar zu leben – lokal, engagiert und wirksam.

Wir sind die Naturschutzmacher*innen - für Mensch und Natur

Der NABU Bremen wurde im Jahr 1999 gegründet und ist damit der jüngste Landesverband innerhalb der NABU-Familie. Seitdem hat er sich zu einer tragenden Säule des Naturschutzes im Bundesland entwickelt – fest verankert in Gesellschaft und Politik des Landes Bremen und mit wachsender Wirkungskraft.



Unser Verband ist föderal organisiert und in den beiden Städten Bremen und Bremerhaven jeweils mit eigener Geschäftsstelle und eigenem Vorstand vertreten. Diese Struktur sichert die regionale

Verankerung und ermöglicht eine Umsetzung unserer Ziele vor Ort. Ergänzt wird dieses Modell durch mobile Einheiten wie den Umweltbildungsbauwagen „Nordlicht“, um dezentrale Aktivitäten in den Stadtteilen zu ermöglichen. Damit schaffen wir Präsenz in der Fläche und fördern die Beteiligung möglichst vieler Menschen am Natur- und Umweltschutz.

Der NABU Bremen wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Dessen strategische Zielsetzungen werden durch die Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit einem engagierten Team aus hauptamtlichen Mitarbeitenden umgesetzt. Einen unverzichtbaren Teil unserer Arbeit leisten unsere zahlreichen Ehrenamtlichen – sie sind das Herzstück des Verbandes.

Mit über 9.000 Mitgliedern zählt der NABU Bremen zu den mitgliederstärksten Umweltverbänden im Land Bremen. Die Mitglieder sichern die wirtschaftliche Grundlage unseres Handelns und verleihen dem Verband ein starkes Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung.

Die NAJU Bremen ergänzt als Kinder- und Jugendorganisation die Verbandsarbeit durch zielgerichtete Angebote für junge Menschen und stärkt die generationsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der NABU-Strukturen. In der NAJU Bremen engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für eine lebenswerte Zukunft. Sie organisieren sich im Rahmen ihrer jugendverbandlichen Strukturen selbst, bilden sich fort und packen mit an. Die NAJU Bremen ist Teil des Landesjugendrings und des NAJU-Bundesverbands.

Der NABU Bremen steht allen Menschen offen, die sich auf der Basis demokratischer Werte für den Schutz von Natur und Umwelt engagieren möchten – wie es auch unser Leitbild und unsere Satzung zum Ausdruck bringen.

Wirkungsvoll handeln in zentralen Handlungsfeldern

Unter Beteiligung von Haupt- und Ehrenamt sowie Geschäftsführung und Vorständen haben wir im Rahmen eines Beteiligungsprozesses zentrale Handlungsfelder für die kommenden Jahre festgelegt und strategische Ziele formuliert:



Strategie leben – gemeinsam und verbindlich

Die Umsetzung der Strategie erfolgt auf allen Ebenen des NABU Bremen – vom Vorstand über die Geschäftsstelle bis hin zu unseren Ehrenamtlichen. Sie wird innerverbandlich umgesetzt und ebenso in der Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern. Regelmäßige Reflexionen, Fortbildungen und Evaluierungen sichern die Qualität und Weiterentwicklung der Arbeit. Unsere Strategie ist ein lebendiges Dokument – sie wird überprüft, weiterentwickelt und an neue Herausforderungen angepasst.

2 Unsere Vision für 2035 im Handlungsfeld Artenschutz

Der NABU Bremen setzt sich für eine lebenswerte Zukunft ein. Wir erhalten und fördern Biodiversität durch aktiven Arten- und Habitatschutz – engagiert, fachlich fundiert und wirkungsorientiert. Als kompetente Naturschutzorganisation und verlässlicher Kooperationspartner gestalten wir den ökologischen Wandel mit. Unser Ziel ist es, das gesellschaftliche Interesse für Natur- und Artenschutz zu stärken und immer mehr Menschen für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu begeistern.

Politische und wissenschaftliche Grundlagen für Artenschutz schaffen

- Ein wirksamer und langfristig erfolgreicher Artenschutz basiert auf einer fundierten fachlichen und politischen Grundlage. Der NABU Bremen verfolgt daher das Ziel, den Austausch zwischen Fachwelt, Politik und Praxis zu stärken, wissenschaftliche Erkenntnisse gezielt zu nutzen und eigene Positionen zum Schutz der Biodiversität in Bremen und Bremerhaven zu entwickeln.
- Ein zentraler Bestandteil ist der Aufbau eines regelmäßigen naturschutzfachlichen Austauschs innerhalb des Verbandes. Ergänzt wird dies durch einen strukturierten Dialog mit Naturnutzer*innen – wie etwa der Landwirtschaft – mit wechselnden thematischen Schwerpunkten.
- Der NABU Bremen formuliert eigene fachlich fundierte Forderungen zum Schutz der Biodiversität im Bundesland Bremen.
- Zudem strebt der Verband eine aktive Beteiligung an Arten-Monitoring-Projekten auf städtischer oder bundesweiter Ebene an. Die wissenschaftliche Vogelberingung wird gezielt gefördert und in bestehende Fachstrukturen eingebunden.
- Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung partizipativer Citizen Science-Projekte zur Erfassung von Artenbeständen und Artenschutzproblemen. Diese sollen das Wissen über die heimische Biodiversität erweitern und das öffentliche Bewusstsein für Natur- und Artenschutz stärken.

Praktische Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen

- Um die Biodiversität im Bundesland Bremen wirkungsvoll zu erhalten und zu fördern, setzt der NABU Bremen auf konkrete, praxisnahe Maßnahmen vor Ort. Dabei stehen Kooperationen, langfristige Betreuung und sichtbare Schutzmaßnahmen im Fokus.
- In Zusammenarbeit mit Partnern wie der Universität Bremen, Wohnungsgesellschaften oder dem Umweltbetrieb Bremen werden regelmäßig gemeinsame Aktionen durchgeführt – etwa im Rahmen von „Campus goes Biodiverse“ oder begleitend zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie. Auch kontinuierlich laufende Maßnahmen sind Teil dieses Engagements.
- In Zusammenarbeit mit der Umweltbehörde wird die Betreuung bestimmter Artengruppen übernommen. Ziel ist es, durch klare Zuständigkeiten und abgestimmte Maßnahmen einen verlässlichen Schutz zu gewährleisten und zum dauerhaften Erhalt bedrohter Arten beizutragen.

- Darüber hinaus prüft der NABU Bremen die Umsetzung von Wiederansiedlungsprojekten für geeignete Arten – unter Berücksichtigung fachlicher Machbarkeit und naturschutzfachlicher Zielsetzungen.
- Die Betreuung von Nisthilfen im gesamten Stadtgebiet wird systematisch ausgebaut, um insbesondere gebäudebrütenden Arten dauerhaft geeignete Lebensräume zu bieten.

Biodiversitätsentwicklung und Bewusstseinsbildung

- Neben konkreten Schutzmaßnahmen verfolgt der NABU Bremen das Ziel, das Bewusstsein für Biodiversität in der Stadtgesellschaft weiter zu verankern und individuelle Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Ein zentrales Vorhaben ist der Aufbau eines Mentor*innen-Programms für Flora und Fauna. Engagierte Ehrenamtliche mit fundiertem Fachwissen begleiten dabei Interessierte, vermitteln Artenkenntnisse und fördern das Verständnis für ökologische Zusammenhänge. So entsteht eine wachsende Gemeinschaft von Multiplikator*innen, die ihre Begeisterung für die Natur weitertragen.
- Ergänzend wird ein spezialisierter Shop entwickelt, der neben hochwertigen Nisthilfen auch Beratungsangebote für naturnahes Gestalten von Gärten, Balkonen und Gebäuden bietet. Damit wird der praktische Artenschutz unmittelbar zugänglich und alltagstauglich.
- Auf dem NABU-Gelände im Vahrer Feldweg werden im Rahmen eines integrierten Geländekonzepts vielfältige und strukturreiche Lebensräume geschaffen und für Besucher*innen erlebbar gemacht. Diese Beispiele guter Praxis sollen inspirieren und zeigen, wie Biodiversität konkret gefördert werden kann – im privaten wie im öffentlichen Raum.

3 Unsere Vision für 2035 im Handlungsfeld Stadtbiotope

Bremen entwickelt sich zu einem nachhaltigen Bundesland, in dem naturnahe Gewässer, vielfältige Grünanlagen und artenreiche Gärten ein durchgängiges, lebendiges Netzwerk bilden. Dieses städtische Biotopverbundsystem stärkt die Biodiversität, erhöht die Klimaresilienz und verbessert spürbar die Lebensqualität aller Bürger*innen. Die Natur wird als integraler Bestandteil der Städte erlebt – sichtbar, nutzbar und schützenswert zugleich. Der NABU Bremen setzt sich dafür ein, dass dies im Rahmen der Stadtentwicklung berücksichtigt wird, Flächen erhalten bleiben und Versiegelung vermieden wird.

Förderung von Naturschutz, Biodiversität und Wasserrückhaltung im privaten Bereich

- Der NABU Bremen möchte Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld für naturnahes Gestalten begeistern und sie darin bestärken, einen eigenen Beitrag zum Erhalt der Biologischen Vielfalt und zur Klimaanpassung zu leisten. Private Gärten, Höfe, Dachflächen, Fassaden und Kleingartenanlagen bieten großes Potenzial für Biodiversität und Wasserrückhaltung – wenn sie naturnah und vielfältig angelegt sowie ressourcenschonend gepflegt werden.
- Um positive Beispiele sichtbar zu machen, initiiert der NABU Bremen Mustergärten, die naturnahe und wasserrückhaltende Gestaltung und Pflege erlebbar machen. Zur Anlage und Pflege entstehen Kooperationen mit Akteur*innen, die Flächen biodivers gestalten, zum Beispiel Wohnungsgesellschaften und Kleingartenvereine. Pflanzaktionen für ökologisch wertvolle Hecken und Gehölzinseln sowie Initiativen für wildtiergerechte Außenbeleuchtung runden diese praktischen Maßnahmen ab. Auch der Einsatz umweltfreundlicher Alternativen zu Mährobotern, Laubsaug- und Laubblasgeräten, chemischen Düngemitteln und torfhaltigen Produkten wird aktiv gefördert.
- Begleitend werden Qualifizierungsangebote aufgebaut: Ein Netzwerk von geschulten Garten- und Teichberater*innen bietet praxisnahe Kurse und individuelle Beratung zur naturnahen Gestaltung und Pflege von Gärten und Grünflächen.
- Darüber hinaus schafft der NABU Bremen gezielt Gelegenheiten und Anreize: mit Wildsträuchermärkten, Blüh- und Nutzpflanzenbörsen sowie durch die Vergabe von Auszeichnungen für vorbildlich gestaltete, biodiversitätsfördernde Gebäude, Gärten und Grünanlagen. Auch partizipative Formate wie Citizen-Science-Projekte sollen das Engagement und die Sichtbarkeit naturnaher Privatflächen in der Stadt fördern.

Umsetzung von Naturschutz, Biodiversität und Wasserrückhaltung durch die öffentliche Hand

- Öffentliche Grünflächen, Straßenbäume und Gewässer sind zentrale Elemente einer biodiversen, klimaresilienten Stadtstruktur. Der NABU Bremen setzt sich daher dafür ein, dass auch auf Flächen der öffentlichen Hand die Prinzipien naturnaher Gestaltung und Pflege systematisch gestärkt werden.
- In Parks und zusammenhängenden Grünflächen soll bei Neupflanzungen grundsätzlich gebietsheimischen Arten der Vorrang gegeben werden. Durch die Initiierung eines Mustervertrags für naturnahe Pflege will der NABU Bremen gemeinsam mit Partnern eine verbindliche Grundlage für ökologische Qualitätsstandards schaffen. Ziel ist eine spürbare

Zunahme der ökologischen Wertigkeit und Funktionalität städtischer Grünflächen – für Mensch, Tier und Klima.

- Besondere Bedeutung kommt dem Stadtbaumbestand zu: Bestehende Bäume sind aktiv zu schützen, neue Pflanzungen sollen unter ökologischen Mindeststandards erfolgen. Die Bepflanzung von Baumscheiben mit Biodiversität fördernden Pflanzen kann das ökologische Potenzial zusätzlich erhöhen. Ziel ist neben dem größtmöglichen Erhalt eine stetige Zunahme des Baumbestandes im gesamten Stadtgebiet.
- Auch Gewässer müssen gezielt in den Blick genommen werden: Die ökologische Aufwertung urbaner Gewässer durch Renaturierungsmaßnahmen ist ein wesentlicher Beitrag zu Artenvielfalt und Wasserrückhalt. Dazu zählen die Entfernung von Verbauungen und Durchgängigkeitsbarrieren, die Schaffung strukturreicher Lebensräume mit Flachwasserzonen, Kiesbänken und Totholz sowie die Bereitstellung von Raum für natürliche Gewässerdynamik.
- Der NABU Bremen will die öffentliche Hand darin unterstützen, eine zukunftsfähige Stadtnatur aktiv zu gestalten – als Lebensraum für Artenvielfalt und als resilienter Naturraum für alle Menschen in der Stadt.

Begleitung von Planungsprozessen

- Eine zukunftsfähige Stadtentwicklung braucht den kontinuierlichen Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Praxis. Der NABU Bremen sieht sich als engagierter und fachlich kompetenter Partner in städtischen Planungsprozessen. In vielen Verfahren und Projekten wird der NABU Bremen bereits als gefragter Partner wahrgenommen. Diese Rolle soll weiter ausgebaut werden – durch aktive Beteiligung, konstruktive Impulse und lösungsorientierte Zusammenarbeit.
- Auch bei Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange verfolgt der NABU Bremen einen strategischen Ansatz: Die Konzentration liegt auf Vorhaben mit besonderer Relevanz für Natur- und Artenschutz, Biodiversität sowie auf Fragen der Flächenversiegelung und des Klimaschutzes. So kann die fachliche Qualität gewahrt und die Wirksamkeit der Einflussnahme gezielt gesteigert werden.
- Um die Verankerung von Stadtnatur und Umweltbildung auf lokaler Ebene zu stärken, setzt sich der NABU Bremen zudem für die Einrichtung von Planstellen bei der öffentlichen Hand für Stadtteilmanager*innen für Stadtbiotope und Umweltbildung ein. Diese sollen als lokale Ansprechpersonen, Koordinator*innen und Impulsgeber*innen wirken – nah an den Quartieren und im engen Austausch mit Bevölkerung, Verwaltung und Verbänden. Ein erstes Pilotprojekt in ausgewählten Stadtteilen wird den Einstieg ermöglichen und als Modell für weitere Umsetzungen dienen.

4 Unsere Vision für 2035 im Handlungsfeld Umweltbildung

Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht Menschen, die die Natur verstehen, wertschätzen und bereit sind, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Umweltbildung ist deshalb ein zentrales Handlungsfeld des NABU Bremen – nicht nur als pädagogisches Angebot, sondern als strategischer Schlüssel zur Förderung ökologischer Handlungskompetenz.

Unsere Vision ist es, Umweltbildung ganzheitlich zu denken und in der Breite der Stadtgesellschaft zu verankern. Der NABU Bremen will sich als Vorbild für innovative, praxisnahe und partizipative Bildungsarbeit positionieren. Menschen aller Altersklassen sollen durch inspirierende Lern- und Erlebnisformate dazu ermutigt werden, sich aktiv für den Schutz der Natur und des Klimas einzusetzen und eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten.

Dabei geht es nicht nur um Wissen, sondern auch um Haltung, Engagement und konkrete Handlungsmöglichkeiten – ob im Garten, im Klassenzimmer, im Beruf oder im Stadtteil. Die Umweltbildung des NABU Bremen schafft Räume für Begegnung, Erfahrung und Veränderung – lebendig, inklusiv und wirkungsvoll.

Etablierung umfassender Bildungsstrukturen

- Der NABU Bremen verfolgt das Ziel, Umweltbildung als fest verankerten Bestandteil in allen relevanten Bildungsbereichen zu etablieren – von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung. Als anerkannte Instanz für Umweltbildung positioniert sich der Verband aktiv im bildungspolitischen Diskurs und bringt sich durch gezielte Lobbyarbeit in fachliche und politische Entscheidungsprozesse ein.
- Ein zentrales Anliegen ist dabei die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen. Durch verlässliche Kooperationen entstehen verbindliche Standards für naturpädagogische Angebote, die langfristig Qualität und Wirkung sichern. Der NABU Bremen wird so zum Impulsgeber und Qualitätsanker für eine Bildung, die Naturerleben und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Umsetzung zielgruppenspezifischer Bildungsprogramme

- Um möglichst viele Menschen zu erreichen, entwickelt der NABU Bremen differenzierte Bildungsformate für verschiedene Altersgruppen und Lebenslagen. Im Zentrum stehen Programme, die praktisches Naturerleben mit fundiertem Fachwissen verbinden – draußen, erfahrungsorientiert und alltagsnah.
- Die bestehenden Bildungsangebote werden stetig weiterentwickelt und erfreuen sich zunehmender Nachfrage. Je nach Format und Zielgruppe erreichen sie eine wachsende Zahl an Teilnehmenden – von Kita-Kindern bis zu Senior*innen. Besonderes Potenzial liegt in der Jugendarbeit: NABU und NAJU Bremen etablieren sich gemeinsam als Anbieter von Jugendbildungsreisen im In- und Ausland. Diese Formate verbinden Naturerfahrung, Gruppenerlebnis und globale Perspektiven auf Umwelt- und Klimafragen.

Förderung nachhaltiger Verhaltensänderungen

- Ziel der Umweltbildung des NABU Bremen ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern konkrete Veränderungen im Denken und Handeln zu ermöglichen. Dazu werden

Bildungsangebote entwickelt, die messbar zur Verbesserung von Artenkenntnis, Naturschutzbewusstsein und nachhaltigem, klimaschonenden Handeln beitragen.

- Praktische Handlungskompetenzen stehen im Mittelpunkt – etwa durch Projekte zu urbanem Gärtnern und Begrünung, nachhaltigem Konsum, Workshops zum Klima- und Umweltschutz im Alltag. Menschen sollen erfahren und bewusst durch aktives Tun erleben, wie sie durch ihr Verhalten wirksam zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen können.
- Ein Netzwerk von Multiplikator*innen trägt die entwickelten Konzepte weiter – in Bildungseinrichtungen, Vereine, Stadtteile und andere gesellschaftliche Bereiche. So entsteht ein breites Wirkungsfeld, das Umweltbildung als Motor für gesellschaftlichen Wandel stärkt.

5 Unsere themenübergreifenden und Verbandsentwicklungsziele

Ein wirkungsvoller und zukunftsfähiger Naturschutz braucht das Verständnis für die Bedeutung der Ökosystemleistung, die die Natur zur Verfügung stellt – auch und gerade für den Menschen. Um als Umweltverband hierfür wirksam tätig sein zu können, brauchen wir engagierte Menschen, stabile Strukturen, zielgerichtete und wertschätzende Kommunikation sowie eine professionelle Organisation. Die folgenden Verbandsentwicklungsziele bilden das Fundament dafür, dass der NABU Bremen seine fachlichen, politischen und gesellschaftlichen Aufgaben auch langfristig erfolgreich wahrnehmen kann.

Ehrenamtliches Engagement fördern und Verantwortung ermöglichen

Ehrenamtliche und Freiwilligendienstleistende finden beim NABU Bremen vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Durch gezielte Unterstützung, Fortbildung und Begleitung werden sie in ihrer Arbeit gestärkt und ermutigt, Verantwortung zu übernehmen. Ziel ist es, eine engagierte, tragfähige und von Wertschätzung geprägte Gemeinschaft zu fördern – als zentrales Fundament der Verbandsarbeit.

Organisationskultur und Kommunikation im Verband stärken

Eine wertschätzende, transparente und verbindliche Kommunikationskultur innerhalb und zwischen den Verbandsebenen ist zentral für den Zusammenhalt und die Wirksamkeit des NABU Bremen. Aufbauend auf Leitbild und Satzung sollen Standards für Führung, Zusammenarbeit und Partizipation weiterentwickelt und im Alltag gelebt werden, beispielsweise offene Dialogformate, Feedback- und interne Informationskultur.

Personalstruktur stärken und weiterentwickeln

Zur Sicherung der Qualität der fachlichen, organisatorischen und bildungsbezogenen Arbeit ist eine stabile Personalstruktur notwendig, die im Kern aus eigenfinanzierten Stellen besteht und durch drittmittelgeförderte Stellen ergänzt wird. Hierzu werden Kernaufgaben identifiziert, die die Grundstruktur der Tätigkeiten bilden. Der NABU Bremen verfolgt eine nachhaltige Personalentwicklung, die auf Kompetenzaufbau und -erhalt sowie gute Arbeitsbedingungen setzt. Dabei wird die im NABU vereinbarte Grundleistungsfähigkeit einer Landesgeschäftsstelle berücksichtigt.

Steigerung der Mitglieder- und Fördererzahlen

Beiträge, Spenden und sonstige private Zuwendungen bilden die Grundlage unserer Finanzierung sowohl für projektunabhängige Kernaufgaben als auch zur Verwendung als Eigenmittel im Rahmen von Projektanträgen. Diese finanzielle Basis soll durch Mitgliederwerbung, gezielte Fundraisingaktionen und eine professionelle Betreuung der Geldgeber*innen wachsen und uns so ermöglichen, unsere Ziele zunehmend unabhängiger von der Förderlandschaft umzusetzen.

Das NABU-Naturzentrum am Vahrer Feldweg weiterentwickeln

Der NABU Bremen entwickelt sein Naturzentrum am Vahrer Feldweg zu einem lebendigen Ort für ehrenamtliches Engagement, das Erleben von Biodiversität, Umweltbildung und Begegnung. Dazu gehören auch feste Flächen und Räumlichkeiten für die NAJU Bremen. Das Gelände und die Räumlichkeiten bieten ganzjährig Möglichkeiten für attraktive Angebote für Menschen jeden Alters. Es wird zu einem identitätsstiftenden Ankerpunkt und zu einem beliebten Anlaufpunkt.

Entwicklung eines nachhaltigen Finanzierungskonzeptes

Zur Umsetzung unserer Ziele braucht es ein Finanzierungskonzept, dass Kernstrukturen sichert und gleichzeitig Räume für darüber hinausgehende und auch kurzfristige Maßnahmen lässt. Ein Konzept soll aufzeigen wie viele Mittel auch unter der Einbeziehung der Schaffung von Rücklagen im Haushalt gebunden sein müssen, um eine funktionsfähige Struktur zu erhalten und wie viele Mittel darüber hinaus frei verfügbar sind. Dieses Konzept soll dann auch Grundlage für Projektanträge mit Eigenanteil sein.

Außenwirkung gezielt steigern

Die Steigerung der Außenwirkung ist ein zentrales strategisches Anliegen. Wir richten unsere Öffentlichkeitsarbeit an den inhaltlichen Schwerpunkten aus, nutzen unterschiedliche Kanäle zielgerichtet und sorgen für eine konsistente, überzeugende Darstellung des NABU Bremen nach außen.

Aufbau und Pflege von Netzwerken

Ein weiterer fester Bestandteil der Verbandsarbeit sind unsere Netzwerke und Kontakte. Wir pflegen und erweitern sie durch regelmäßige Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen, zuständigen Fachbehörden sowie mit Institutionen und Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen. Dieser kontinuierliche Austausch schafft Vertrauen, ermöglicht frühzeitige Mitgestaltung und stärkt die Position des NABU Bremen als anerkannte und geschätzte Stimme des Naturschutzes.

Veranstaltungsangebote wirkungsvoll gestalten und evaluieren

Ein attraktives und qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot ist ein zentrales Element der erfolgreichen Gestaltung unserer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Durch regelmäßige Evaluierung und bedarfsorientierte Weiterentwicklung sollen Veranstaltungen unsere Teilnehmende nicht nur informieren, sondern begeistern und zum Mitwirken motivieren.

Strukturelle Weiterentwicklung ermöglichen

Um zusätzliche Aufgabenbereiche – etwa Monitoring, Forschung oder Dienstleistungen im Naturschutz – übernehmen zu können, prüft der NABU Bremen die Entwicklung ergänzender Organisationsstrukturen.

Mitwirkung an Positionierung in überregionalen Naturschutzfragen

Auch bei naturschutzpolitisch relevanten Themen wie Meeresschutz, Hafenausbau und Hafeninfrastruktur bringt sich der NABU Bremen aktiv in den öffentlichen Diskurs ein. Der Verband vertritt dabei gegenüber der lokalen Politik die fachlich fundierten, gemeinsam mit dem Bundesverband gefundenen Positionen und sorgt so für eine einheitliche, wirksame Interessenvertretung in Bremen und Bremerhaven.

Text der Beschlussfassung der LVV des NABU LV Bremen vom 14.05.2025